IBZ

(INTEGRATIONS-UND BERATUNGSZENTRUM)

EWB-2014

Göçmenler Birliği
Uyum ve Danışma Merkezi

1995

Einwandererbund e.V.
Integrations- und Beratungszentrum

Integrations- und Migrationsarbeit und Kinder-und Jugendarbeit sind unsere Kompetenzen

EWB wird bei seinen Projekten und Kursen durch das Land S-H, EIF, BAMF, Kreis Pinneberg, Stiftungen, Mitgliedern, Sponsoren und die Stadt Elmshorn gefördert.

Der Einwandererbund ist ein gemeinnütziger Verein im Sinne der Jugendpflege, Jugendfürsorge, Bildung und Erziehung

AZAV-Zertifikat **AZAV-Siegel**

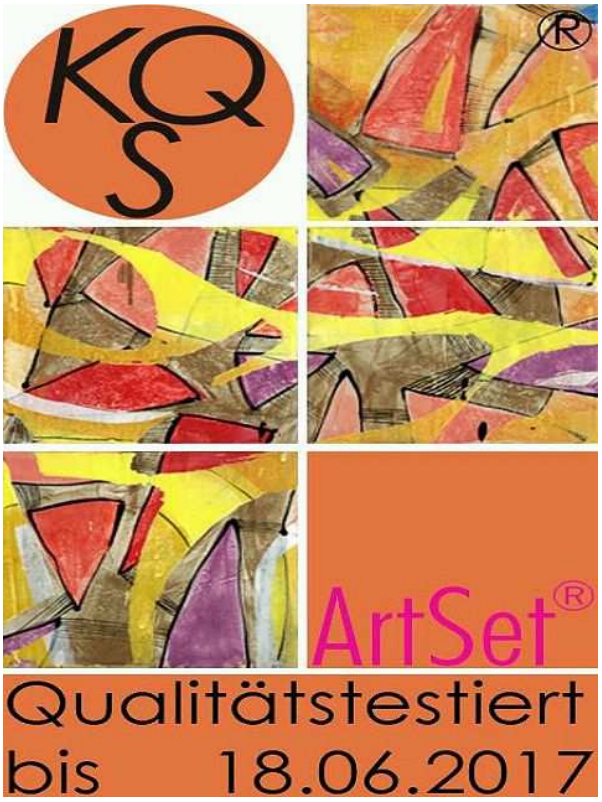
KQS - Testatsurkunde **KQS - Stempel 1**

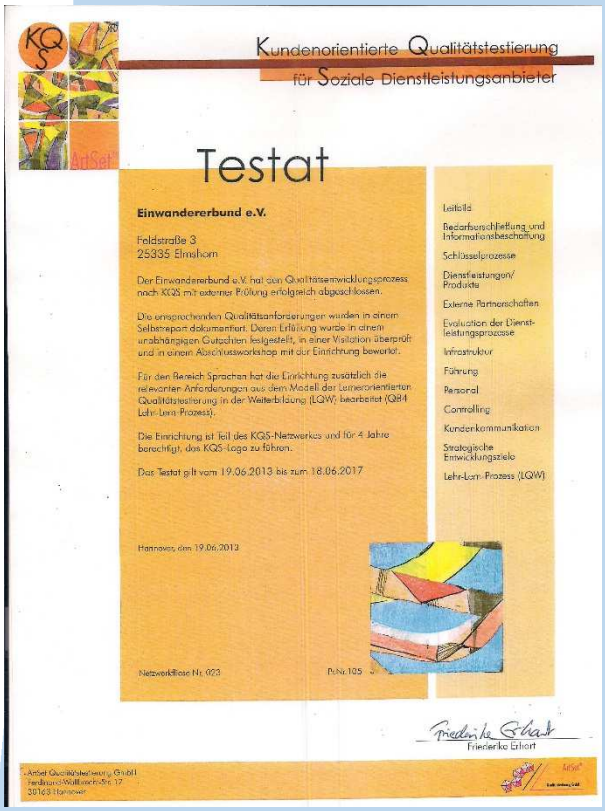
Autorin: Nazan Malkoc

Inhaltsangabe

	Seite
Inhaltsangabe	2
Zertifikate	3
Vorwort	4
Einführung, Integrations- und Beratungszentrum EWB	5
Projekte/ Adressaten	6
Integrations-, Informations- und Kulturveranstaltungen	7
Beratungen für ausländische und nicht ausländische Mitbürger	8-9-10
Ehrenamtliche Arbeit im EWB	11
Integrationssprachkurse	12
Frauenprojekt im Sinne der Kultur-, Sozial- und Integrationsarbeit	13-14
Türkische Muttersprachen- und Kulturschulen	15
Deutsch- Sprachkurs für ausländische Schülerinnen und Schüler mit Hausaufgaben und Nachhilfe	16
EWB- Jugendrat	17
EWB- Jugend Projekt „Wilde Nationen“ in Elmshorn	18
EWB-Friedensrat	19
Hilfe für Alleinerziehende Mütter und Väter	20
AEH- Ambulante Erziehungshilfe	21
Interkulturelle Kompetenz S-H (Theaterprojekt an Schulen)	22-23
Aserbaidschanischer Kultur und Integrationsverein e.V	24
Interkulturelles Theater (DOGUS) EWB- Theaterrat	25
Dolmetscher-Treffen	26
Kultur macht stark	27-28
Niederschwellige Frauenkurse	29
Bildungsbrücken Aufstieg!	30-31

Der Einwandererbund e.V. wurde in all seinen Bereichen/Abteilungen zertifiziert.





Vorwort

Der Einwandererbund e.V. (EWB) wurde im Jahr 1995 als ehrenamtlicher Migrantenverein von Einwanderern mit dem Ziel gegründet, die Situation der aus dem Ausland stammenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen im Schleswig - Holsteinischen Erziehungs- und Bildungsbereich zu verbessern und die Integration in die Gesellschaft zu beschleunigen.

Seitdem hat sich der Verein zu einer regionalen und überregionalen Migranten – Selbstorganisation entwickelt.
Mit der Bezeichnung „**Einwandererbund**“ wollten die Gründer zum Ausdruck bringen, dass sich die Einrichtung für die Beteiligung, Mitwirkung und Einflussnahme von Einwanderern verschiedener Herkunft in einer von Toleranz und gegenseitiger Akzeptanz geprägten Gemeinschaft mit gleichen Rechten und Pflichten sowie gleichen Chancen einsetzt.

Die Zielgruppen des EWB sind Migranten (und Immigranten) – Kinder, Jugendliche, Erwachsene – und Einheimische.

Wir wenden uns an die Öffentlichkeit, die Politik, an Parteien, Behörden, Betriebe, Schulen und Bildungseinrichtungen, Vereine sowie Verbände.
Der EWB arbeitet an der Förderung und Unterstützung von Zuwanderern in den Bereichen Bildung, Beruf, Soziales und Kultur.

Der EWB ist Träger von Bildungs- und Beratungseinrichtungen, anerkannter Träger der Jugendhilfe und ist in der Kultur- und Theaterarbeit tätig. Der Verein legt besonderen Wert auf ein vielsprachiges Team aus Mitarbeitern verschiedener nationaler Herkunft.

Das erforderliche umfangreiche Fachwissen für die Migrationsarbeit haben unsere – zumeist mehrsprachigen – Mitarbeiter in langjähriger migrationsspezifischer Arbeit erworben.

Der EWB ist durch sein Engagement und erfolgreiche Arbeit mit 14 Juristischen Mitgliedern und ca. 2600 Einzelmitgliedern ein Dachverband unter MSO´s geworden.

EWB -Gesamtvorstand

Der EWB wurde zertifiziert von;

QM der MSO bei der Parität 2012-2014 erfolgreich absolviert

AZAV-Zertifikat **AZAV-Siegel** **KQS - Testatsurkunde** **KQS – Stempel 1**

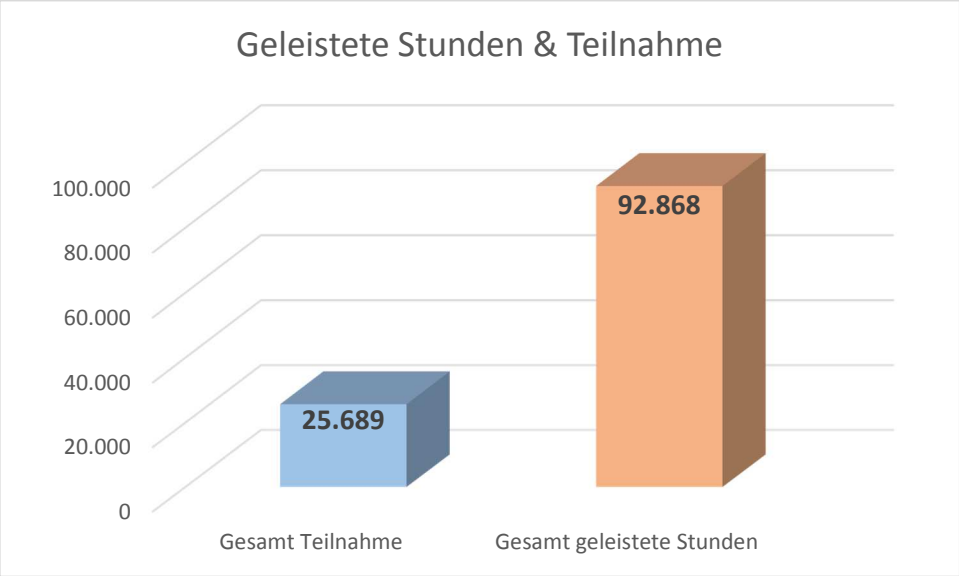
KQS - Stempel 2

EINFÜHRUNG

Integrations- und Beratungszentrum EWB

Wie Sie aus den folgenden Zahlen ersehen können, haben wir im Jahre 2014 eine sehr große Nachfrage nach Beratungs- und Integrationsarbeit gehabt. Unsere Angebotspalette wurde im Jahre 2014 erweitert.

Im Jahr 2014 gab es (außer den Aktivitäten, die nicht aufgeführt sind) nach unseren Protokollen **ca. 25.689** Teilnehmer, die an unseren Aktivitäten teilgenommen haben.



Es wurden im Jahr 2014 insgesamt **ca. 92.868** Projekt-, Kurs, -ehrenamtliche- und freiwillige Stunden geleistet.

Die 27 Beschäftigten(Positionen) des EWB wurden durch **54 ehrenamtliche Personen** (Vereinsvorstand, Frauenrat, Jugendrat, Friedensrat, Theaterrat, AKIV e.V., AE Nord Deutschland e.V.) tatkräftig unterstützt.

EWB - Gesamtvorstand

Projekte und Kurse

- Beratung für ausländische und nicht ausländische Mitbürger (MSB)
- Integrationskurse
- Deutsch-Sprachkurs für ausländische Schülerinnen und Schüler mit integrierter Nachhilfe
- EWB- Frauenrat
- Jugendarbeit in Elmshorn / “Die Wilden Nationen“
- Türkische Muttersprachen- und Kulturschulen
- EWB- Jugendrat
- EWB- Friedensrat
- Hilfe für allein erziehende Mütter und Väter
- Interkulturelle Kompetenz Teil 9
- Interkulturelle Kompetenz S-H
- EWB- Theaterrat DOGUS
- AEH- Ambulante Erziehungshilfe
- Niederschwellige Frauenkurse
- Kultur macht stark
- Dolmetscher-Treffen Elmshorn
- Interkulturelle Mediation
- Arbeitsintegrationsmaßnahme, EQJ
- Bildungs-Brücken: Aufstieg! Elternqualifizierung für bessere Bildungschancen in zugewanderten Familien

Der Einwandererbund e.V. wurde im Jahr 1995 gegründet. Der Verein setzt sich für die Beteiligung, Mitwirkung und Einflussnahme ausländischer Eltern bei der Lösung der in diesen Bereichen für die Kinder auftretenden Probleme ein.
Seit seiner Gründung arbeitet der Verein an verschiedenen Projekten mit. Der Einwandererbund e.V. ist Gründungsmitglied der Föderation Türkischer Elternvereine in Deutschland (FÖTED), und Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Schleswig- Holstein (DER PARITÄTISCHE). Der EWB ist auch Mitglied in anderen Vereinen, die im Bereich „Kinder- und Jugendschutz“ arbeiten.
Seit dem 01. August 2006 ist der Verein ein anerkannter Ausbildungsbetrieb (IHK), seit 01. Dezember 2005 Integrationskursträger, seit 2008 erster freier Jugendhilfeträger als Migrantenselbsthilfeorganisation (MSO) in S-H.

Adressaten:

Die Angebote des Einwandererbund e.V. (EWB) richten sich in erster Linie an ausländische Schüler/innen, Jugendliche und Eltern, sowie auch an Erzieher/innen, Lehrer/innen, Sozialpädagoge/innen und andere im Sozial- und Bildungsbereich tätige Personen. Der Einwandererbund e.V. arbeitet dabei mit mehr als 80 Einrichtungen, Vereinen, Institutionen, Verbänden und Arbeitskreisen zusammen. Seit der Vereinsgründung arbeitet der EWB in vielen verschiedenen Bereichen. In dieser Zeit hat sich der Verein Respekt, Akzeptanz und Anerkennung in der Gesellschaft, sowie bei Ämtern und Behörden erworben. Der Verein ist inzwischen zu einem sehr gefragten Integrations- und Beratungszentrum geworden. Seit Januar 2005 ist der Verein als Migrationsozialberatungs-Träger vom Innenministerium / Justizministerium des Landes Schleswig-Holstein anerkannt. Unsere Angebotspalette umfasst die Integrationsarbeit, Stadtteil- und kommunale Sozialarbeit, Frauenarbeit, Jungenarbeit, Nachhilfe für Schülerinnen und Schüler, Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Mädchenarbeit, Kulturarbeit, Friedensarbeit, Türkische Muttersprachenschule, Arabische Muttersprache- und Kulturschule und allgemeine Beratungstätigkeiten.

Der EWB wird bei seiner Arbeiten gefördert durch:

Metropolregion Hamburg
kreis pinneberg
SH Schleswig-Holstein
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
europa.eu

Diese Arbeiten werden von der Stadt Elmshorn Teilgefördert

Integrations-, Informations- und Kultur-Veranstaltungen (einige Beispiele)

Dolmetscher - Treffen 2014 4x ca.120	TeilnehmerInnen	
6. Traditionaler Weiße - Bohnentag	TeilnehmerInnen	ca. 28
Treff XXI	TeilnehmerInnen	ca. 50
17. Ramadanessen (mit Frauengruppe zusammen)	TeilnehmerInnen	ca. 100
Tag der offenen Türen – EWB	TeilnehmerInnen	ca. 100
"Landesintegrationspolitik 2012 bis 2016"	TeilnehmerInnen	ca. 40
Seminare „Interkulturelle Kompetenz & andere“	TeilnehmerInnen	ca. 80
Interkulturelles Theater (DOGUS) 5 x	TeilnehmerInnen	ca. 388
17. Opferfest (mit Frauengruppe zusammen)	TeilnehmerInnen	ca. 80
Interkulturelle Kompetenz - Lern- und Theaterarbeit – EIF	TeilnehmerInnen	ca.1.136
Lesung mit Dr. Sami Özkara	TeilnehmerInnen	15
Optionspflicht – Veranstaltung (Jugendrat)	TeilnehmerInnen	ca. 40
Elternseminar	TeilnehmerInnen	ca. 140
Total		**2.317**

Und noch viele andere Begegnungen, Meinungsaustausch mit verschiedenen Gremien, Krankenhäusern, Einrichtungen, Schulen, Städten, Kreisen, Parteien, Verwaltungen und Initiaviten über interkulturelle Kompetenz, interkulturelle Öffnung, Gleichberechtigung, Teilhabe, Chancengleichheit in allen Bereichen, AZUBI-Stellen für Migrantenjugendlichen, Diskriminierung, allg. Integrationsarbeit und Nicht-Integration, Mitarbeit im FORUM der Vielfalt, usw. Bei den Aktionen gehen wir min. noch von 800 TeilnehmerInnen aus (davon min. 180 nutznießenden Personen)

Es gibt eigentlich noch einige andere Veranstaltungen, da wir mit veranstaltet haben und auch viele Einladungen, wo wir teilgenommen haben, die wir nicht alles hier aufführen können. Allein mit min. 100 Vereinen, Verbänden, Einrichtungen, Ämtern und Behörden arbeiten wir zusammen. Wir schätzen an den übrigen Veranstaltungen und Einladungen einigen von hundert Personen teilgenommen zu haben.

z.B.: Ausflug nach Friedrichstadt, Muttertagsfeier, Kaffee Zeit, Frauenfrühstück und Meinungsaustausch, Sitzungen usw. nicht mitgerechnet.

Min. 42 Veranstaltungen X 7 Person (für Vorbereitung etc.) x 5 Std. = 1470 Gesamtstunden

Migrationssozialberatung(MSB) im Kreis Pinneberg

Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein

Beratungsstatistik 2014 im Kreis Pinneberg:

Anzahl der Beratungsgespräche:

Im Jahr 2014, wie in den vergangenen Jahren, hat die Arbeit nach dem Controllingkonzept bei der Integrationsbegleitung weitgehend zugenommen. Nicht nur die Neuzuwanderer, sondern auch viele Bestandsausländer wurden nach diesem Konzept beraten und bei ihrer Integration begleitet. Aufgrund der kompetenten und zugewandten Arbeitsweise der Mitarbeiter werden die MSB – Beratungsstellen im Kreis Pinneberg besonders gerne aufgesucht. Von unterschiedlichen Behörden wird der EWB-MSB Hilfesuchenden als Anlaufstelle empfohlen.

Flüchtlinge und Asylbewerber aus Syrien, Ukraine und Ägypten wie auch Bürger aus den neuen EU-Ländern führten dazu, dass im Jahr 2014 190 Sondierungsgespräche durchgeführt wurden.

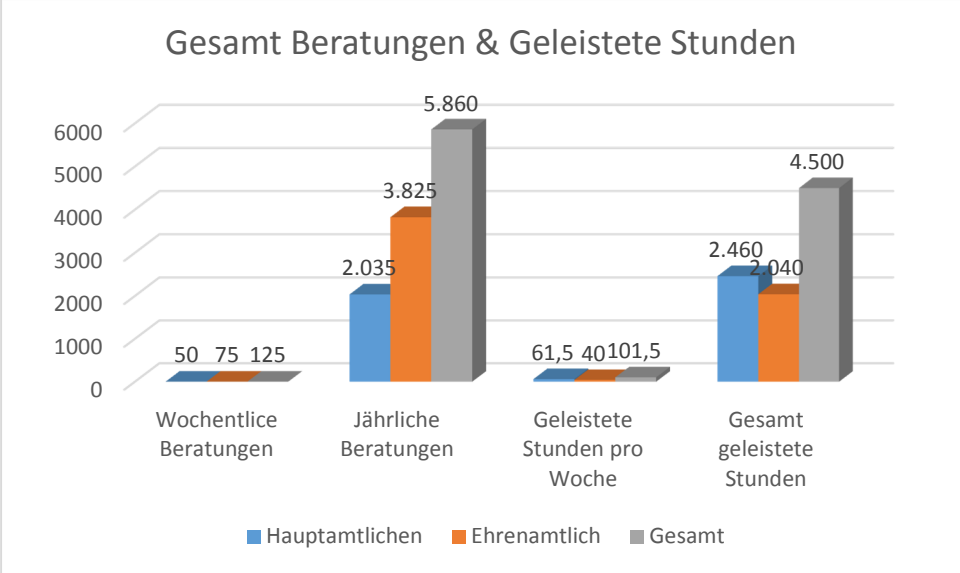
Die Statistiken sind dem Erhebungsprogramm von 2014 zu entnehmen.

Nationalitäten und Aufenthaltsstatus:
Insgesamt haben Ratsuchende aus **44 Nationen** unsere Beratungsstellen aufgesucht.

Türkei	**821**
Russische Föderation, Kasachstan, Aserbaidschan, Ukraine, Armenien	**606**
Arabische Länder (Ägypten, Libanon, Syrien, Irak, Iran, Israel, Afghanistan, Pakistan)	**210**
Ehemaliges Jugoslawien(Kosovo, Albanien, Serbien), Rumänien, Bulgarien, Armenien, Polen, Griechenland	**291**
Afrikanische Länder (Togo, Kongo, Ghana, Gambia)	**32**
Asiatische Länder(z.B.: Indien, Vietnam, Korea, Thailand)	**45**
Andere & EU(teil)	**28**
Total:	**2.133**

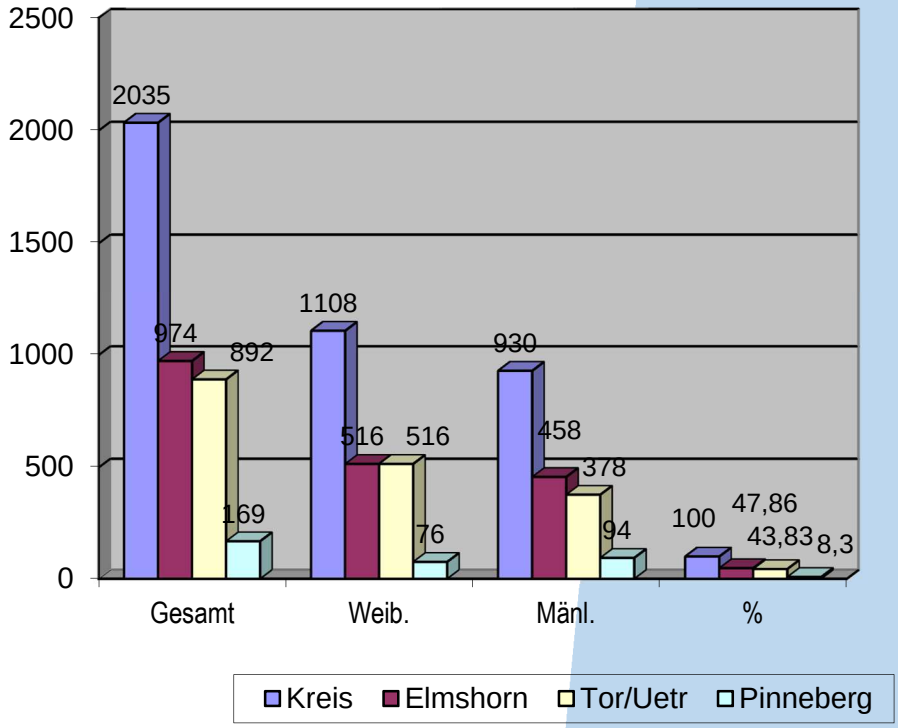
Wichtigste Themen in der Beratung:

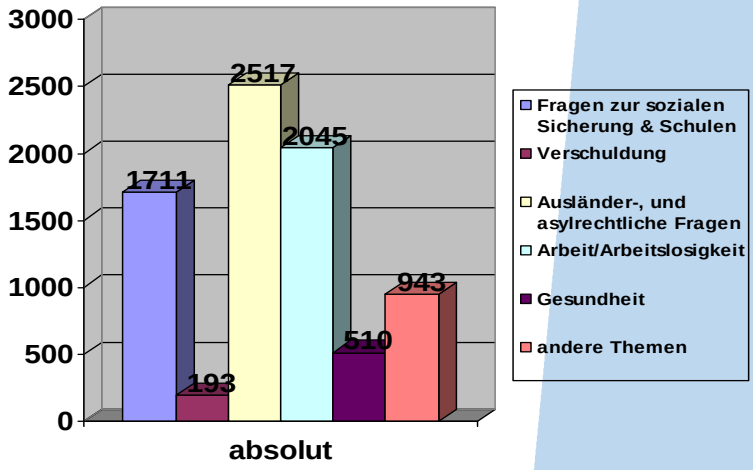
Insgesamt wurden 33 verschiedene Schwerpunkte der Nachfragen statistisch erfasst. Es handelte sich dabei um Fragestellungen zu folgenden Themen, die an die Beratungsstelle herangetragen wurden: Aufenthalt / Ausländergesetz / BAMF, Asylverfahrengesetz,



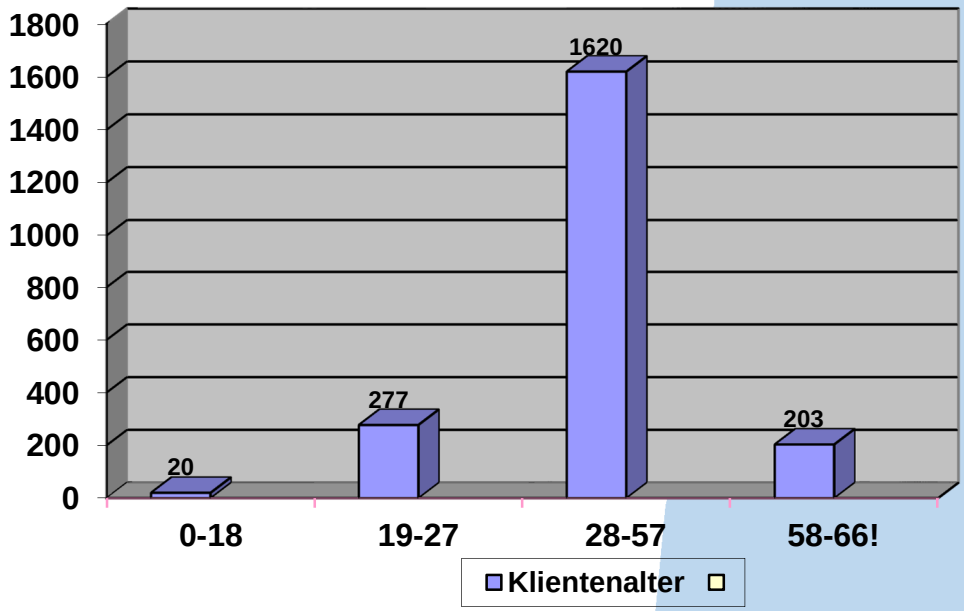
BVFG, Rückkehr/Wanderung, Familiennachzug, Personenstandfragen, Wohnung/Unterbringung, Arbeitsplatz/Beruf, Arbeitslosigkeit, Arbeitslosengeld I & II, Wohngeld, Kindergarten/Schule, Aus-, Fort-, Weiterbildung, BSHG-Ansprüche, Rentenversicherung, Kinder-, Elterngeld- BAFÖG, Wohngeld, Kranken-/Pflegeversicherung, sonstige soziale Sicherung, Wirtschaft. Fragen/Verschuldung, Erkrankung/Folgeerscheinungen, Suchtkrankheiten, Behinderung, Schwangerschaft, Sterbefälle, Ehe- und Partnerschaftsprobleme, Erziehungs-/ Generationskonflikt, Kontaktschwierigkeiten /Isolation, Diskriminierung, Inhaftierung, Strafsachen/Gericht/Bußgeld/RA, Erstberatung und Integrationskurs-/begleitung.

Folgende Tabelle gibt das Nachfrageprofil zu gesammelten Themen in absoluten Zahlen wieder:





EWB-MSB 2014 absolut



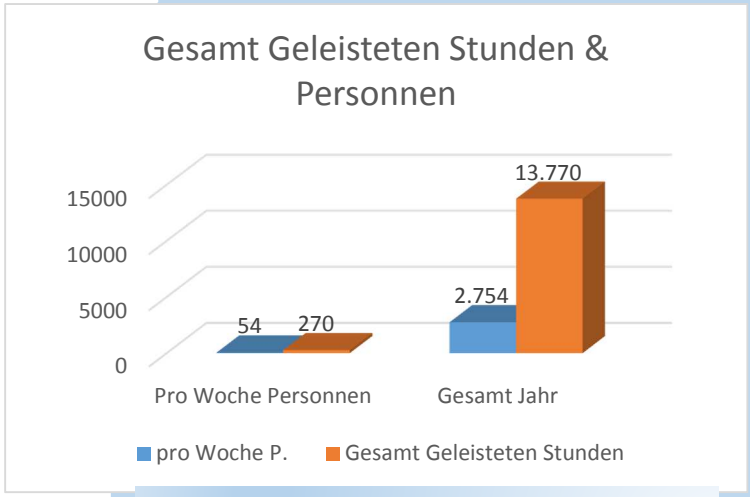
EWB-MSB 2014 absolut

Beteiligungen, Gremien, Kooperationspartner, durchgeführte Maßnahmen und Projekte und Öffentlichkeitsarbeit:

Die Migrationssozialberatung im Kreis Pinneberg wird in Abstimmung mit mehreren Projekten des EWB und anderen Träger durchgeführt.

Ehrenamtliche Arbeit im EWB

Vereinsvorstand mit allen Ehrenamtlichen zusammen (ca. 54 Personen) haben im Jahr 2014 in 51 Wochen durchschnittlich 5 ehrenamtliche Stunden in der Woche geleistet.



54 Personen X 5 h x 51 Wochen

AEND e.V.

AKIV e.V.

EWB-Frauenrat

EWB-Jugendrat

EWB-Vorstand

Integrationssprachkurse

Der Träger Einwandererbund e.V. hat das Qualitäts-Siegel erlangt, und damit ist der Einwandererbund e.V. für seine Arbeit und die Kurse Qualitäts- qualifizierter- und zertifizierter Träger geworden. Dadurch erfüllt der EWB die Voraussetzung des Bamf (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge).

Der Einwandererbund e.V. ist für die Kreise Pinneberg und Steinburg anerkannter Integrationskursträger.

Ein Integrationssprachkurs umfasst einen

- ***Integrationskurs mit Alphabetisierung (1200 Stunden)***
- Basiskurs (300 Stunden)
- Aufbaukurs (300 Stunden)
- Orientierungskurs (60 Stunden)

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

der eine Einführung in die Rechtsordnung, Kultur und Geschichte Deutschlands vermittelt. Dieses Angebot ist für Zuwanderer, die nach dem 01.01.2005 eingereist sind und einen Anspruch auf Teilnahme an einem Integrationskurs haben.
Aber auch

- AusländerInnen / MigrantInnen
- UnionsbürgerInnen
- AussiedlerInne,
- Deutsche Staatangehörige,
  die bereits in Deutschland leben und Integrationsbedarf haben.

Wir bieten Integrationssprachkurse für folgende Personengruppen an:

- Kurse für Erwachsene
- Jugendkurse
- Alphabetisierungskurse
- Frauen-Kurse (mit Betreuung)

Bis zu 1200 Stunden. Die Kurse umfassen 25 Unterrichtstunden in der Woche.

Dozent /in

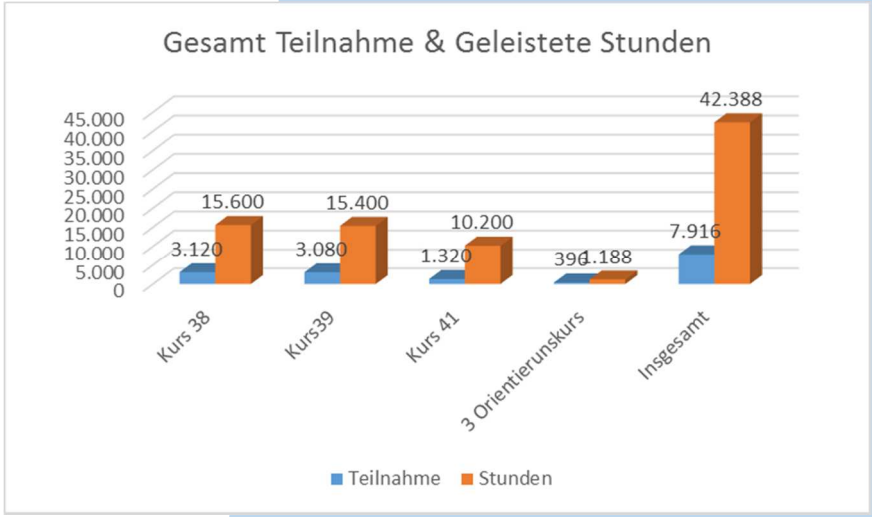
- Herr Hans Helmut Dürnberg
- Herr Karsten Noster
- Frau Cymbalista Ruth

Kurskoordinatorin

Neslihan Öznarin-Ateş

Co. Kurskordinatorin

Aynura Guliyev



Frauengruppe des EWB für das Projekt
„Frauenarbeit im Sinne der Kultur-,Sozial-und Integrationsarbeit“

Die EWB - Frauengruppe hat das Ziel, Frauen für das öffentliche Leben zu interessieren und die Teilnahme daran, zu gewinnen. Sie sollen über Struktur und Stellung der Familie, kulturelle und religiöse Unterschiede, Kindererziehung und Schulbildung in der BRD informiert und beraten werden. Im Erfahrungsaustausch lernen sie die Unterschiede bei diesen Themen zu ihrem Herkunftsland kennen.
Viele Migranten - Frauen leben in einer Art von Isolation zu Hause, d.h. sie erziehen ihre Kinder, versorgen den Haushalt, sind aber seltener berufstätig außerhalb des Hauses und wissen deshalb sehr wenig über ihre Umwelt und das Land, in dem sie leben. So haben sie fast keine Möglichkeiten, aus dieser Lage herauszukommen.
Darum hat der Frauenrat für dieses Jahr nur 13 Treffen mit verschiedenen Aktivitäten und Internes Treffen geplant und durchgeführt.
Die Damen wurden bei diesen Veranstaltungen und Treffen informiert, diskutiert und sich Meinungen ausgetauscht. Dadurch werden diese Damen motiviert, informiert und für das öffentliche Leben Interesse aufgewächt und für die Mitarbeit gewonnen.

Außer diesem Treffen hat der Frauenrat einen Modellprojekt, Bildungs-Brücken: Aufstieg! Mit gemacht. Das Ziel war Elternqualifizierung für bessere Bildungschancen in zugewanderten Familien.

Dabei geht es um die Integration von ausländischen Frauen.

Unsere Frauengruppe hat eine besondere Bedeutung für Frauen, die erst kurze Zeit in Deutschland sind, da sie hier ihre erste Möglichkeiten haben, Kontakte außerhalb der Familie anzuknüpfen und aufzubauen.

Für die erfolgreiche Tätigkeit auf diesem Gebiet führen wir folgende Beispiele an:
Wir haben viele Damen, die psychisch belastet waren, wurden informiert und in ihrer Persönlichkeit gestärkt. 63 Frauen wurden über das Parität & BAMF in niederschwellige Frauenkurse vermittelt.

Dieses Jahr haben wir außer Interne Sitzungen 366 Teilnahme erreicht. 34 neue Zuwandere kennen gelernt und sie über

- Schulbildung, Ausbildung, Weiterbildung und Arbeitsmarkt
- Eigene Probleme und Sozialisierung
- Elmshorner Gesellschaft
- Elmshorner Frauennetzwerk **informiert.**

Die Veranstaltungen zielen darauf ab, eine Interkulturelle Sensibilisierung und das Wissen um die persönliche Prägung durch Kultur, Tradition, Religion und Muttersprache zu erreichen. Dies ist unerlässlich für Zuwanderer, aber auch Deutsche sollen lernen, die eigene Kultur zu reflektieren und andere Kulturen zu verstehen.

Natürlich haben wir auch beim Frauennetzwerk Veranstaltungen und Sitzungen teilgenommen.

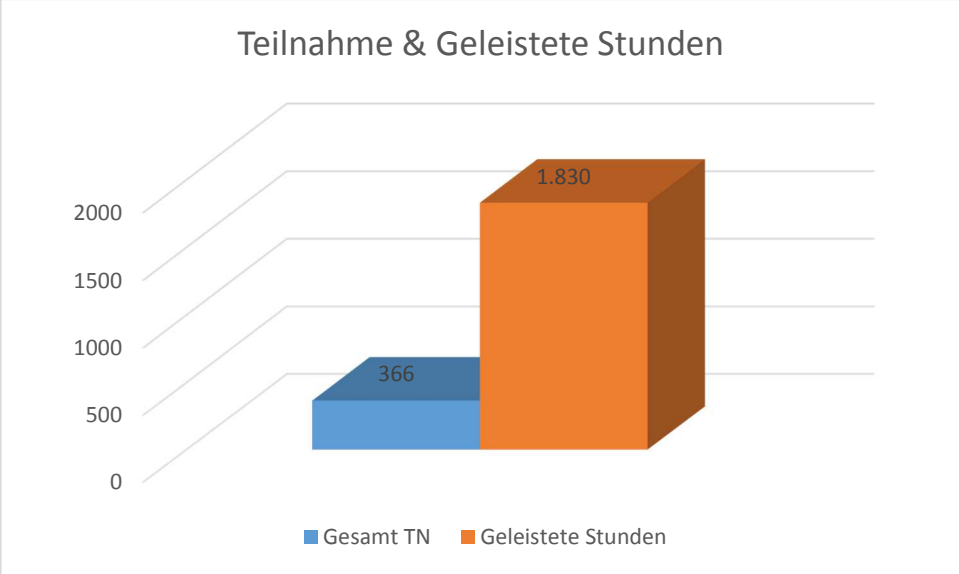
Der Frauenrat hat unter dem Motto „Integration“ und „Unsere Region“, nach Friedrichstadt organisiert. 20 Frauen haben daran teilgenommen.

Ein Foto von unserem Ausflug im Sylt

Sie haben sich erholt und die Möglichkeit wahrgenommen, die Insel und seiner Kultur, Geschichte und seinen Menschen zu vergleichen. Die reisenden Frauen haben auch neue Kontakte gefunden, viele Informationen und Meinungen ausgetauscht.

Ausblick;
Dieses Jahr sind unsere Frauenrat-Vorstandsmitglieder hat mit den ehrenamtlichen Entgagement genügend aktiv gewesen.
Durch den niederschwellige Frauenkurse wurde eine neue Gymnastik und Sportgruppe gebildet.
Der Frauenrat hat sich auch intern getroffen und Hausbesuche durchgeführt.

Der nächste Erfolg des EWB Frauenrates:
Frau Öznarin ist von Herr Torsten Albig zum "Neujahrsempfang 2015" in Norderstedt eingeladen.



Frauenrat

Gülay Akkaya Yüksel Öznarin Mecpara Sahmardanova

Betreuerin

Nazan Malkoc

Türkische Muttersprache- und Kulturschulen

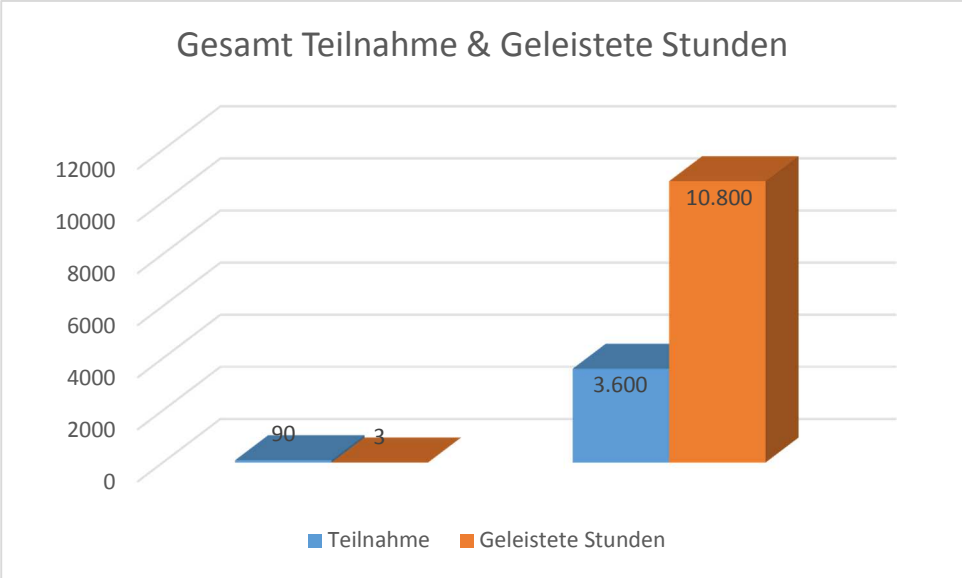
In Elmshorn haben wir in drei Schulen türkischen Muttersprachen- und Kulturunterricht für die türkischen Schüler/innen angeboten. Der Sinn ist, dass die türkischen Kinder ihre Muttersprache, ihre Kultur, Geschichte und Geographie ihres Abstammungslandes besser kennen lernen und nicht vergessen. An diesem Unterricht nehmen ca. 90 Schüler/innen teil. Das Projekt wurde im Jahre 2014, 40 Wochen je 3 Std. am Nachmittag in vier Grundschulen angeboten. Die Unterrichtsfächer sind Türkisch, Geschichte, Geographie und Religion (im ethnischen Sinne).

Lehrer sind:

- Herr Mesut Yıldırım war zuständig für die
- ***Grundschule Friedrich-Ebert, Grundschulen Kaltenweide und Hainholz***

Die Unterrichtstunden für die verschiedenen Grundschulen

Friedrich Ebert	Kaltenweide	Hainholz	Tornesch
Mo - Mi -Fr 14:00 – 17:00	Di 14:00 – 17:00	Do 14:00 – 17:00	Di 14:00 – 17:00



Malwettbewerb am zum Anlass „23. April – Kinderfest“

Der Malwettbewerb am 14. Mai zum Kinderfest am 23. April begann mit einer Gedenkminute für die Opfer von Soma. Daraufhin wurde die Nationalhymne der Türkei gesungen. Am Wettbewerb nahmen 40 Schüler teil. Herr Öznarin (EWB) und Herr Tiril (Targobank Elmshorn) haben das Malwettbewerb eröffnet und wünschten allen Kindern viel Spaß beim Malen. Am Ende der Veranstaltung wurden vom EWB und von der Targobank Geschenke an die Schüler überreicht.

Deutsch- Sprachkurs für ausländische Schülerinnen und Schüler mit Hausaufgaben- und Nachhilfe

Im Laufe des Jahres 2014 nutzten ca. 8 Schüler/innen das Angebot des Vereins. 40 Schulwochen wurden in 2 Unterrichtseinheiten zu jeweils 2 Unterrichtsstunden der Deutsch-Sprachkurs für ausländische Schülerinnen und Schüler mit integrierter Hausaufgabenhilfe angeboten, d.h. insgesamt konnten 160 Unterrichtsstunden erteilt werden. Durch wechselnde Verpflichtungen und schulische Notwendigkeiten der einzelnen Schüler ergab sich folgender Jahresschnitt.

8 Schüler/in nahmen jeweils an 3,8 Wochenstunden teil (angeblich 4,5 Stunden). Daraus ergibt sich eine geleistete Gesamtstundenzahl von 2.432 Unterrichtsstunden, Krankheiten, Urlaube, etc. wurden bereits mit berücksichtigt.

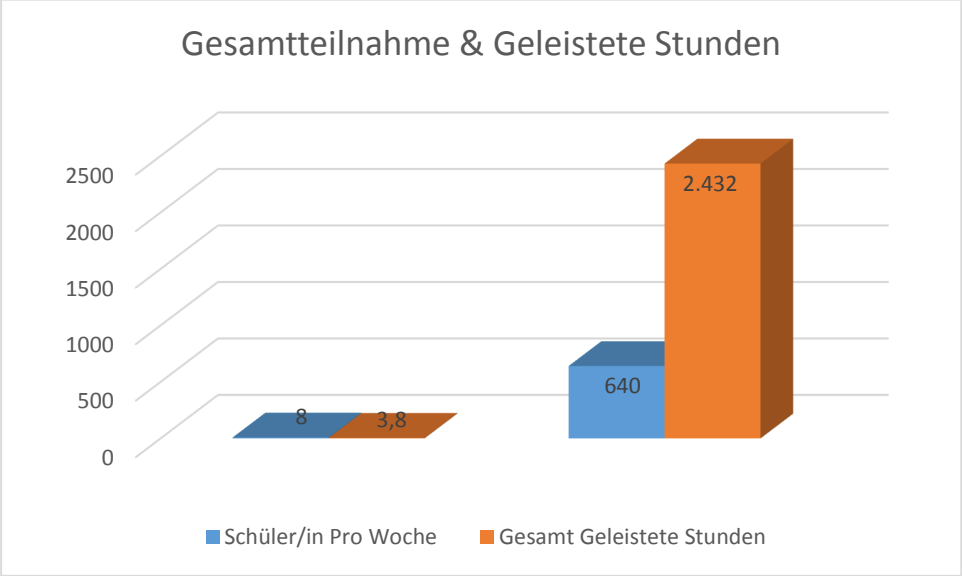
Folgende Lehrer erteilten den Unterricht:

Fremdsprachenlehrer
Herr Michael Handschuh

Fremsprachlehrerin
Kathrin Huber

Mathelehrerin
Frau Erna Schmidt

Begleitpersonen
Frau Aynura Sahmardanova



Administrative Begleitung des Kurses
Frau Neslihan Öznarin

Dieses Projekt wird Aktion zusammenwachsen und von Old Table 95 Elmshorn großzügig unterstützt. Danke an Herren Carsten Junge!

EWB-Jugendrat

Der EWB-Jugendrat wurde am 15.03.2007 gegründet. Er besteht aus den Mitgliederkindern. Jeder, der Interesse an unabhängige Jugendpolitik hat, sollte mitmachen.

Wir, als EWB - Jugendrat, vertreten die Interessen und Meinungen der Jugendlichen aller Nationen in Elmshorn und Umgebung.

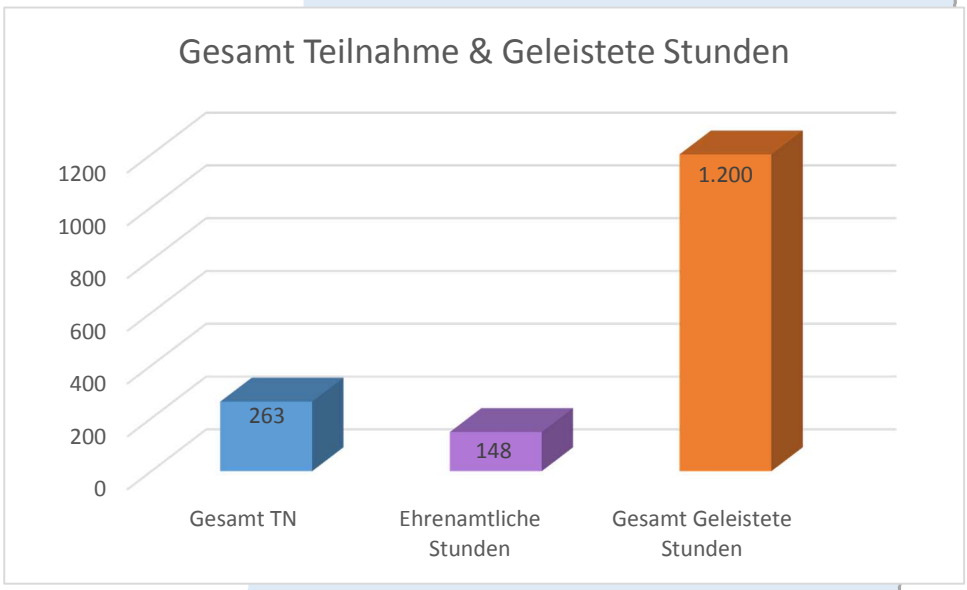
Veranstaltungen im Jahr 2014:

- Mitgliederversammlung (20 TN)
- Informationsveranstaltung zum Thema „Optionspflicht“ (21 TN)
- 4 x Fußballaktion (42 TN)
- Seminar „Jugendleiterassistenten“ mit KJR und Stadt Elmshorn (14 TN)
- 3 x PlayStation-Abende (32 TN)
- 1 x PlayStation-Turnier (12 TN)
- 2 x Ausflüge nach HH (14 TN)
- Weihnachtsmalwettbewerb (16 TN)
- Ramadanabendessen (14 TN)
- Abschlussessen (8 TN)
- 10 x Treffen (70 T)

Jugendsprecher

Harun Öznarin

Jugendsprecherin
Aynura Sahmardanova



„Die wilden Nationen“ - Jugendprojekt des Einwandererbundes e.V.

- März 2014 bis Dezember 2014 -

Der Einwandererbund e.V. führte von März 2014 bis Dezember 2014, das Projekt: **„Die wilden Nationen“** in Elmshorn und Umgebung durch. Angesprochen sollten mit diesem Projekt Kinder und Jugendliche zwischen 10 bis 21 Jahren.

Im Rahmen dieses Projektes sprachen wir die Teenager in Elmshorn und Umgebung unter dem Motto *“Freizeit-Gestaltung“* an, indem wir die Treffpunkte (Steindammwiese, Friedrich-Ebert-Schule, Treppe, HS Koppeldamm, Spielplatz Flamweg, Bahnhof Elmshorn, Basketball- Anlage Krückaupark, Innenstadt/ Shishabar) aufsuchten.

Aufbau des Projekte

Das Projekt basierte auf 4 Säulen

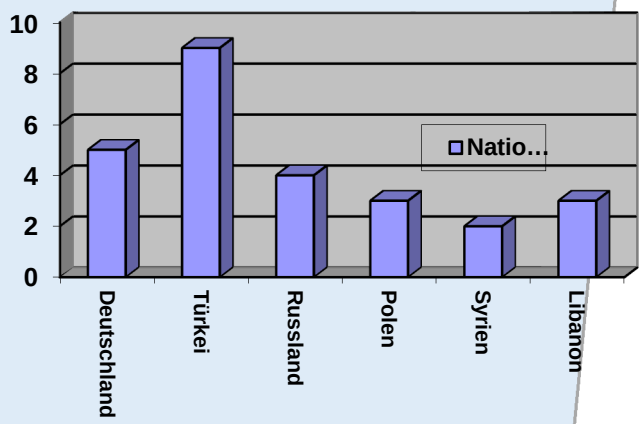
- Beteiligung
- Erkennen
- Verstehen
- Umsetzen

Unter **„Beteiligung“** verstehen wir, dass die Teenager die Treffen nicht nur eigenständig organisieren, sondern auch den Inhalt gemeinsam erarbeiten.

Da bei diesem Projekt auch einige Kinder/ Teenager mit leicht geistigen sowie körperlichen Einschränkungen mitwirkten, entwickelten sich hieraus sehr viele, jedoch spannende Themen und Fragen.

Doch blieb bei den Treffen auch nicht der Spaß auf der Strecke, so wurde/n

- Ausflüge organisiert z.B. nach Glückstadt, ins Freibad- Elmshorn, HH- Alster
- Hallenfußballspieltage



Neben den Aktivitäten beteiligten sich die Teenager des Projektes auch an gemeinsame Veranstaltungen mit dem Jugendrat des Einwandererbundes, wie z.B.

- Info- Abende zum Thema „Übergang von Schule in den Beruf“ & „Optionspflicht“
- Weihnachtsmalwettbewerb
- Podiumsdiskussion zu Flüchtlingsfragen

Grafische Darstellung der Teilnehmer/ Zusammensetzung

Die Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen (Nutznießenden TN: 26 und Teilnahme ist ca. 260) bei den Treffen war immer unterschiedlich hoch, durchschnittlich trafen sich zwischen 8-10 Teenager.

Ein z.B.: Malenwettbewerb 2015:

Diese Aktion wurde mit 23 Kinder und Jugendliche durchgeführt. Bei der Wettbewerb nahmen die Kinder und Jugendliche teil, und malen alle **„Weihnachten“** auf. Durch Juri, besteht aus Drei Personen(Zwei Künstlerinnen und ein Lehrer), werden die Beste Drei in zwei Kategorien ausgewählt. Die beste Sechs erhalten Preise aber alle Teilnehmer erhalten verschiedene Geschenke. Dieses Mal haben wir die Targo Bank als Partner gewinnen können und die Bilder wurden für zwei Woche in der Bank ausgestellt.

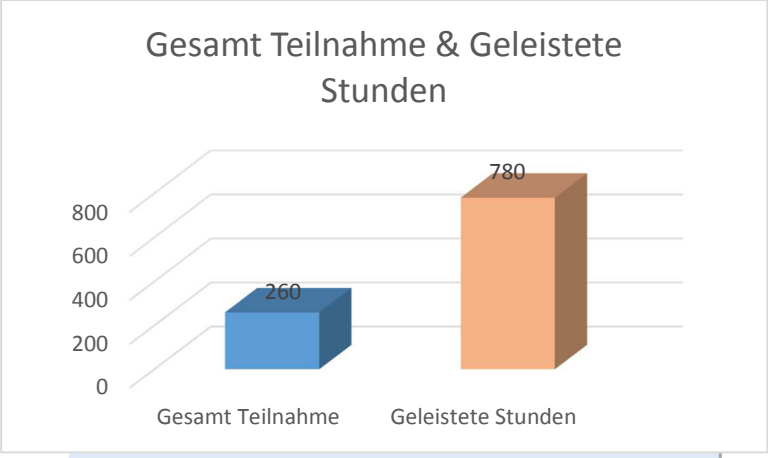
Das Ziel ist dabei; dass die Kinder aus anderen Kulturen die Weihnacht verstehen und durch die **„Bildermalen“** besser kennenlernen, warum Weihnachten und warum gefeiert wird? Das soll die Integration von Kinder für die Zukunft keine **„Kulturfremd“** nicht sein zu sollen. Beim Abschied der Wettbewerb haben auch die Eltern und unser Präsident Herr Hayri Öznarin mit seiner Frau teilgenommen und über die Bedeutung eine schöne Rede gehalten. Das war für uns ein schöne Erlebnis und Erfolg.

Ausblick

Im Großen und Ganzen sind wir als Team mit den erzielten Ergebnissen zufrieden, jedoch es gibt immer Themen, die nicht zu Ende abgearbeitet wurden bzw. nicht angefangen wurden.

Die nachfolgenden Themen würden – bei einer erneuten Förderung – in Angriff genommen.

- Internetsicherheit auf Sozialen- Seiten
- Diskriminierung
- Behinderung
- Mobbing
- Wir bedanken uns - auch in Namen der Teilnehmer und Betreuer - beim Kreis Pinneberg



für die Förderung unseres Projektes.

Selbstverständlich freuen wir uns über einer weitere Förderung des Projektes auch im

Jahr 2015.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Udo Radloff ***Furkan***

Projektleiter ***Co-Betreuer***

Friedensinitiative im Einwandererbund e. V.
EWB- Friedensrat
2014

Die Friedensinitiative im Einwandererbund e. V., Vereins intern „EWB- Friedensrat“, will dazu beitragen, den Menschen, die in unserem Land leben, dieses Leben lebenswert zu machen, insofern, als sie sich verstanden und akzeptiert fühlen können und in ihrer Verschiedenheit Möglichkeiten haben, sich zu begegnen und kennen zu lernen, dass sie miteinander reden, gleiche Interessen erkennen und die Zukunft gemeinsam gestalten können. Gegenseitige Hilfe in persönlichen Krisensituationen bleibt dann nicht aus.

Dadurch entsteht „innerer Frieden“, sowohl in den Menschen als auch im Lande und letztendlich in der Welt. Die Mitglieder des EWB- Friedensrates bemühen sich, die verschiedenen Theologien, Philosophien und Weltanschauungen in unserem Alltagsleben zu verankern, damit diese verschiedenen Lebensbereiche Realität sind und von allen Menschen akzeptiert und toleriert werden. Frauen und Männer im EWB- Friedensrat arbeiten in Friedensnetzwerken und Bündnissen gegen Rechts. Sie wollen in der Gesellschaft das Bewusstsein stärken, dass jeder Mensch etwas dazu beitragen kann, Konflikte und Kriege in aller Welt zu verhindern und Rassismus und Fremdenfeindlichkeit einzudämmen. Ferner sollen Politik und Wirtschaft über die bereits bestehenden Einrichtungen und Aktivitäten informiert und angeregt werden, diese zu fördern.

Die Friedensinitiative im Einwandererbund veranstaltete in Elmshorn in den Jahren 2003, 2005, 2007, 2009 und 2012 unter der Schirmherrschaft der Elmshorner Bürgermeisterin, Frau Dr. Brigitte Fronzek, ein von Ehrenamtlichen organisiertes Interkulturelles Friedensfest, welches bereits als ein kultureller Höhepunkt in der Stadt Elmshorn gilt.

Der Friedensrat wurde im Jahr 2014 ruht, mit der Unterstützung und Engagement wird wieder lebensgerufen.

EWB- Friedensrat

VOLKSBANK ELMSHORN
Hausbank für die Region

*******WIR BRAUCHEN DEN WELTFRIEDEN ***
DER WELTFRIEDEN BRAUCHT UNS! *****

Friedensinitiative besteht seit zehn Jahren

ELMSHORN Die Friedensinitiative Elmshorn (EWB-Friedensrat) hatte aus Anlass ihres 10-jährigen Bestehens zur interkulturellen Friedensfeier in die Bismarckschule eingeladen. Mehr als 50 Besucher waren gekommen um mitzufeiern.

Im ersten Teil des Programms stellten sich verschiedene Religionsgemeinschaften mit Wort- oder Musikbeiträgen vor: Die Jüdische Gemeinde Pinneberg, die Imam-Ali-Moschee Hamburg , die Friedenskirchengemeinde und das Diakonische Werk Elmshorn. Buddhismus und Hinduismus waren vertreten. Durch den Abend führte Stefanie Maria Nießen von ars musica aus Hamburg. In der Pause hatten die Teilnehmer Gelegenheit, die Ausstellung „Weltethos – Weltreligionen – Weltfrieden zu betrachten. Anschließend wurde die Gründerin der Friedensinitiative, Barbara Marn aus Elmshorn mit einem Blumenstrauß geehrt. Sie berichtete von den ersten zehn Jahren der Friedensarbeit in Elmshorn. *pm*

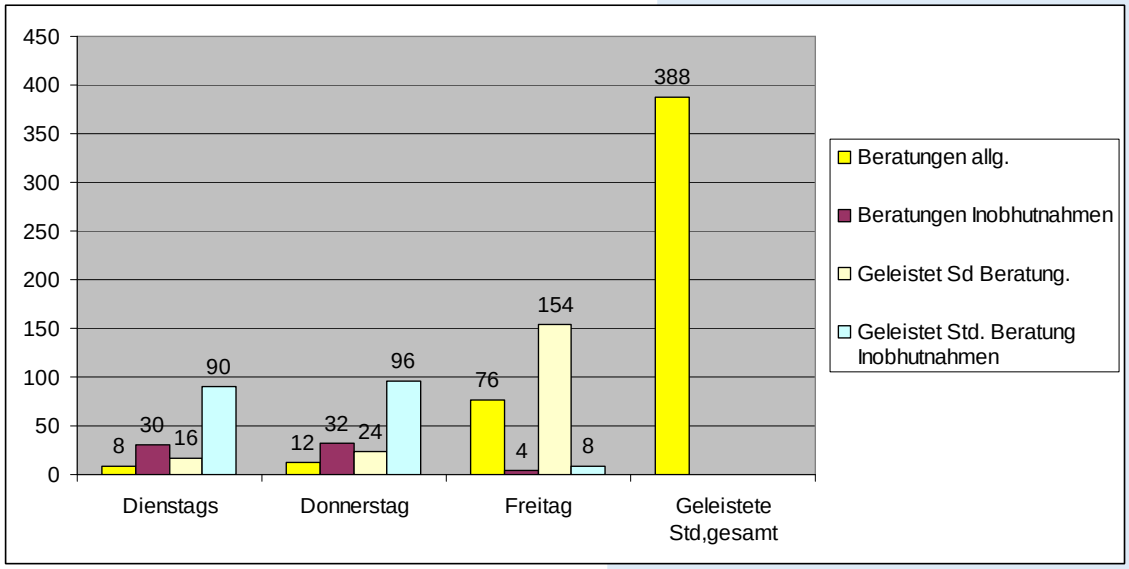
Verterter der Friedensinitiative Elmshorn wurden in der Bismarckschule für ihre Arbeit geehrt. EN

Hilfe für Alleinerziehende 2014 im Einwandererbund e.V.

Seit den 31.08.2007 hatte der Verein Alleinerziehende- Norddeutschland e.V. in den Räumen des Einwandererbundes e.V. eine Beratung für Alleinerziehende Mütter und Väter eingerichtet.

*Diese Beratungen umfassten 2 Stunden und finden am Freitag in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr statt. In den Beratungen geht nicht nur um Unterhalt für Kinder, Gemeinsames Sorgerecht, Scheidung –Trennung, sonder auch immer mehr um die Wohnungssuche, Angelegenheit und Probleme mit den Jobcentern. Aber auch Hilf bei Erziehungsfragen, Integration und Inklusion von Kindern mit Behinderungen. Dem Verein stehen 2 Rechtsanwälte zur Seite, einer für Familien, und einer für Sozialrecht; sowie einer fürs Ausländerrecht und Ehen, die im Ausland vollzogen sind neben den Beratungen unterhält der Verein auch eine SOS - Hotline wo Hilfesuchende ersten Fragen schon Beantwortet bekommen.

* Seit Anfang 2013 ist nun auch die Betreuung von Menschen deren Kinder in Obhut genommen wurden im Verein Alleinerziehende – Norddeutschland e.V. hinzugekommen. Da diese auch weit über die im EWB statt findenden Beratung an weiteren Hilfestellungen erfordert, kommen für diesen Bereich noch Begleitungen zu Hilfeplangesprächen, Rechtsanwalten und Terminen die dann nötig werden zwischen durch hinzu.



Durch geführt werden die Beratungen vom Familiencoach Herrn Udo Radloff, der auch der Vorsitzende des Vereins Alleinerziehende- Norddeutschland e.V. ist.
Neben den allgemeinen Beratungen für Alleinerziehende und Familien ist der Verein auch mittlerweile für Wohnungssuchende zu eine Feste Anlaufstelle geworden. So suchten in diesem Bereich alleine in 2014, 10 Menschen mit Hilfe des Vereins eine Wohnung.

Einweitere Bestandteil der Arbeit sind die Selbsthilfegruppen Alleinerziehende Kreis Pinneberg und Alleinerziehende Kreis Steinburg, sowie die ADSH Gruppe.

AMBULANTE ERZIEHUNGS –HILFEN (AEH)

Wir haben im Jahr 2012 – 2013 - 2014 leider keine Fälle gehabt. Deswegen können wir die erfolgreichen Leistungen hier nicht zuzeigen.

Im Jahr 2011 hatten wir nur 3 Fälle gehabt und erfolgreich abgeschlossen.

Im Jahr 2010 trotz des Wechsels von zwei AEH Bereichsleitungen, hatten wir keinen Erfolg, mehr Fälle zu bekommen. Außerdem arbeiten Träger,- Politik- und Verwaltungsvertreter noch in der AG § 78 SGB VIII, was eine gemeinsame Lösung zu finden, erschwert.

Das Lern-und Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“ zur politisch-kulturellen Aufklärung und zum Verständnis von unterschiedlichen Kulturkreisen

Durchführungszeitraum: 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Das Lern- und Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“ ist ein pädagogisches Projekt zur Aufklärung und zum Verständnis von unterschiedlichen Kulturkreisen. Es fördert den interkulturellen friedlichen Dialog und soll dazu führen, dass Integration als ein gegenseitiger Annäherungsprozess zwischen Menschen verschiedener Herkunft verstanden wird. Das besondere Anliegen ist die Vorbeugung gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in der Gesellschaft. Als besondere Zielgruppe sehen wir Kinder und Jugendliche ab dem 11. Lebensjahr.

Im Mittelpunkt des Projektes steht das kleine Theaterstück *„Papa, was ist ein Fremder?“* nach dem gleichnamigen Buch von Tahar Ben Jelloun. Es stellt einen Dialog zwischen Tochter und Vater dar. Das Stück bietet den Stoff für anschließende Diskussionen oder Workshops mit den Teilnehmern.

Wir engagieren uns mit dem Lern- und Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“ in Schleswig-Holstein an Bildungseinrichtungen, wie Schulen, Hochschulen, Jugendzentren usw.

In der Projektlaufzeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 arbeiteten wir in der Stadt und im Großraum Neumünster. Wir hatten 30 Veranstaltungen und erreichten insgesamt 457 Teilnehmer (siehe Erfolgsnachweis 2014). 10 Organisationen haben uns schriftliche Teilnahmebestätigungen ausgestellt.

Eine Koordinierung oder ein Netzwerk für so sinnvolle und notwendige Projekte gibt es in Schleswig-Holstein noch nicht; auch die Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner lief nicht optimal. Dennoch haben wir durch eigene, intensive Akquisition (Telefon, E-Mail, Post-Brief, persönliche Projektvorstellung mit PowerPoint-Präsentation, Vorstellung des Projektes im Rathaus Neumünster, Pressemappe) wesentlich mehr Veranstaltungen durchführen können und mehr Teilnehmer erreicht, als geplant war. Das erforderte fast 74 % an Mehrstunden, die wir als ehrenamtliche Arbeit in das Projekt einbrachten. Den Ablauf und die Ergebnisse unserer Arbeit haben wir in jeweiligen Aktennotizen festgehalten.

Generell haben wir bei allen Veranstaltungen und Treffen bei den Teilnehmern Nachhaltigkeit im Denken und Verhalten erreicht und damit einen wichtigen Beitrag für ein friedliches Zusammenleben verschiedener Kulturen geleistet.

In einigen Schulen wurden wir für mehrere Tage angefordert. Oft hatten wir bis zu drei Aufführungen pro Tag. Viele Teilnehmer waren der Meinung, dass das Projekt ganz besonders auch für die Aufnahmegesellschaft geeignet ist. In den Diskussionen und in Gruppenarbeiten wurden oft folgende Fragen beantwortet:

- ✓ Wo und wie erlebe ich Alltagsrassismus in unserer Gesellschaft? Wie fühle ICH mich dabei?

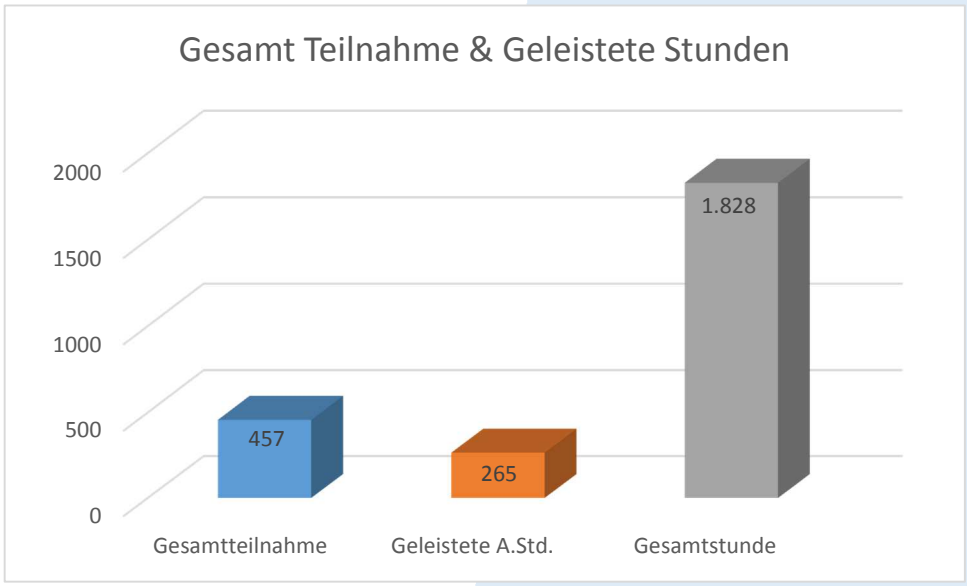
✓ Wie sieht für mich eine „bessere“ Welt aus? Gibt es eigene Beiträge, die ICH leisten kann?
Ein Schüler überraschte mit Bezug auf das Projekt „Interkulturelle Kompetenz“ mit der Bemerkung: „Endlich mal kommt so eine Aufklärung in die Schulen!“.
Einige Themen, die behandelt wurden:
Diskriminierung (Nichtanerkennung) von Abschlüssen in anderen Ländern, Gewalt gegen Ausländer, Rassismus als Dauerthema, die Oma sagt: „bring bloß keinen Ausländer an“, Chancen des Zusammenlebens verschiedener Kulturen und Nationalitäten, institutionelle Diskriminierung, „Wenn du schwarze Haare hast, kommst du nicht in die Disko rein“, Fehlen von interkultureller Kompetenz usw…

Unser Projekt ist auf der Homepage des EWB und des PARITÄTISCHEN Schleswig-Holstein veröffentlicht.

Horst Marn, Projektleiter

Gefördert durch AKTION MENSCH

Das Diagramm zeigt unsere Arbeit.



Aserbaidschanischer Kultur- und Integrationsverein e.V.

Der Aserbaidschanischer Kultur- und Integrationsverein e.V. wurde am 29. April 2012 gegründet.

Wir haben seit einigen Jahren festgestellt, dass es für die Aserbaidschanischen Mitbürger aus Elmshorn und Umgebung einen zunehmenden Bedarf gibt, interkulturell bedingte Aufgaben und Probleme über eine zentrale Anlaufstelle zeitnah und besser zu lösen.

Der Zweck des Vereins ist es, die Arbeit in den Bereichen Integration, Soziales, Kultur, Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Familien zu erleichtern.

Der Aserbaidschanischer Kultur- und Integrationsverein e.V arbeitet an der Lösung der Probleme von Aserbaidschanern, sowie Familien mit und ohne Migrationshintergrund und deren Kindern, die im Bereich Integration, Soziales, Kindergarten, Kinder- und Jugendhilfe, Bildung und Erziehung, sowie Schule und Privatleben auftreten.

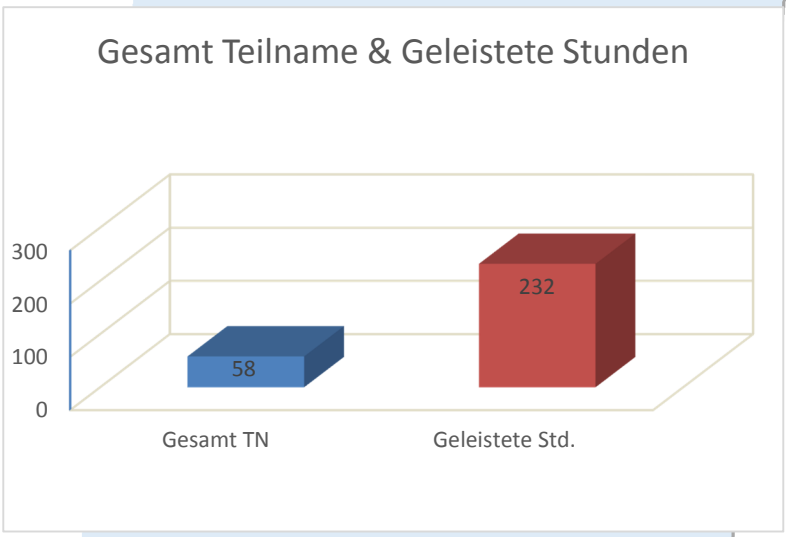
Der AKIV e.V. ist ein gemeinnütziger Verein im Sinne der Jugendpflege, Jugendfürsorge, Bildung und Erziehung und ist Mitglied beim Einwandererbund e.V.

Vorstandsmitglieder des AKIV e.V.

Aynura Guliyev, Ramiz Abbasov, Urchan Sahmardanov, Şahin Abasov, Mechpara Sahmardanova
Sevinc Hajıyeva, Nizami Aliyev

1.) Diskriminierung: Sie können sich wehren! “ am 24. März 2014

Am 24. März hat der Aserbaidschanischer Kultur- und Integrations- Verein e.V. eine Veranstaltung zum Thema „Diskriminierung: Sie können sich wehren!“ mit Herr Pohl veranstaltet.



Aynura Guliyev
-Vorsitzende-

aktion zusammenwachsen
BILDUNGSPATENSCHAFTEN STÄRKEN, INTEGRATION FÖRDERN.

DOGUS
Interkulturelles Theater
Gründung am 27. März 2008 (Welttheatertag)

Seit 2007 lädt der Kreispräsident jedes Jahr zu einem Empfang anlässlich des Welttheatertages (27.03.) ein. In einem festlichen Rahmen ehrt er dabei erfolgreiches Theaterschaffende aus dem Kreisgebiet mit einer Urkunde

Folgende Mitwirkende bei DOGUS wurden bisher geehrt:

2009 Anna Mara Marini, Horst Marn

2010 Maria Heine, Jens Büttner

2011 Christina Lipp, Hellmut Heine, Harun Rasit Öznarin

2012 Genadij Freier

2013 Helga Flöß

2014 Marlies Müller

Stücke:

2008 Schwarzfahrer**,** Der verspätete Besuch, Tanzvorführung, Einladung ins Paradies

2009 Isch liebä Disch!

2010 Heil Hermann!

2011 Eine einfache Idee

2012 Das Leben

2013 Du kommst hier nicht rein

2014 Komödie DIE ZEIT

UETERSENER NACHRICHTEN
MONTAG, 15. SEPTEMBER 2014

Den Alltag kritisch betrachten

DOGUS THEATER Am Wochenende feiert das kleine Ensemble seine zehnte Premiere

Von Claudia Ellersiek

Elmshorn. Sie sind nur eine kleine Gruppe, aber sie leisten Großes: Das Ensemble des Interkulturellen Dogus-Theaters besteht im Kern aus nur wenig mehr als einer Handvoll Menschen, die jedes Jahr wieder vor Beginn der neuen Saison in den Integrationskursen des Einwandererbundes (EWB) nach Mitstreitern suchen.

Ziel ist es, denen, die noch nicht lange in Deutschland leben, Gelegenheit zu geben, ihre Sprachkenntnisse anzuwenden und sich dabei ihren Mitmenschen zu öffnen. Dass sie es auf diesem anstrengenden Weg immer wieder schaffen, ein neues, zumeist sozialkritisches Stück auf die Bühne zu bringen, spricht für ihre unerschütterliche Beharrlichkeit. Jetzt stehen die Proben zu ihrem neuen Stück „Die Zeit" von Eckhardt Klages kurz vor dem Abschluss. Was als Komödie daherkommt, hat durchaus einen ernsten Hintergrund, denn Thema ist der Umgang des modernen Menschen mit seiner Zeit.

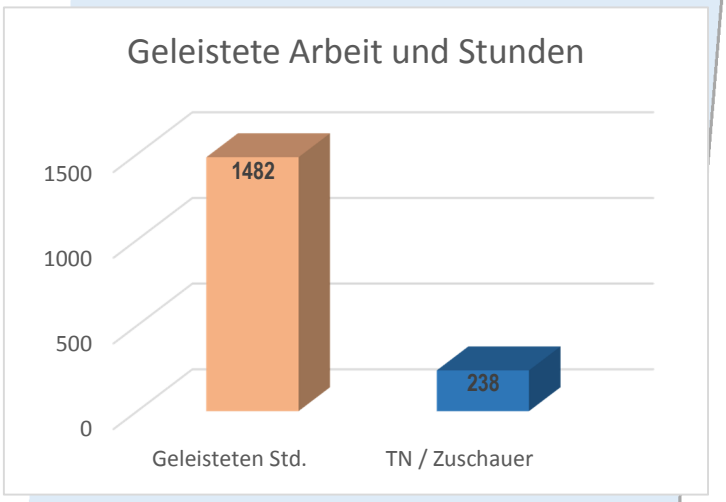
Wie gewichtet das Individuum die Zeit, wie erlebt und betrachtet es sie. Regisseurin Sandra Jürgens, die mit dem Stück ihren Einstand gibt, greift Alltagsszenen humorvoll und unterhaltsam auf, scheut sich auch nicht, die Skurrilität mancher Situationen wundervoll intelligent auf die Spitze zu treiben.

Dabei steht hinter jeder Szene und jedem Sketch die Erkenntnis, dass Zeit das Leben erst lebenswert macht, und sich jeder gestresste Mensch doch nichts sehnlicher wünscht, auch wenn es allgemein inzwischen als fast unschicklich gilt, über freie Zeit zu verfügen.

Premiere feiert das Stück am 20. September um 19 Uhr in der Aula der Elmshorner Bismarckschule. Dann wie auch bei den folgenden Aufführungen stehen auf unterschiedlichen Bühnen die Schauspieler Rudolf Ruge, Helga Flöß, Marianne Kähler, Ute Rüting, Gabriele Hildebrandt, Intendant Horst Marn, Hans-Ewald Mertens, Stanley Ikechi, Hellmuth Heine und Marlies Müller.

(Kasten)

Aus elf Mitstreitern besteht das Dogus Theater in dieser Saison. Dazu gehören auch Regisseurin Sandra Jürgens (vorne, Mitte) und Intendant Horst Marn (vorne links). Foto: Ellersiek



Uetersener Nachrichten-Oktober 2014

Wer die Wahl hat. . .

VORSTELLUNG Dogus-Theater gehörte zu den Besuchermagneten der Interkulturellen Woche

Von Jan-Hendrik Frank

Uetersen. Mit etwa 80 Zuschauern in der Kleinen Stadthalle war das Gastspiel des Dogus-Theaters eine der am besten besuchten Veranstaltungen der Interkulturellen Woche in Uetersen. Mit skurrilen Szenen zum Thema „Zeit" brachte die elfköpfige Laiengruppe aus Elmshorn das Publikum, darunter auch Kinder, oft zum Lachen.

Beispiele: Sitzt eine Frau nach einem Nervenzusammenbruch bei ihrer Psychologin auf der Couch und motzt: „Können Sie mich nicht schneller gesund machen?" Ihr fehlt aber die Geduld, um 30 Sekunden lang liegen zu bleiben.

Arbeitet ein Bastler an einer Zeitmaschine und sagt. „Ich habe die Maschine erfunden, um Zeit zu sparen. Wenn ich mehr Zeit habe, erfinde ich eine Maschine, die noch mehr Zeit spart."

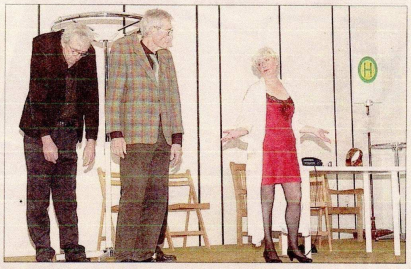
Sitzt ein Mann auf einem Stuhl und berichtet: Sein Lehrer habe ihm vorgeworfen, so langsam zu sein, dass er nicht einmal einen Bewegungsmelder auslösen könne. Doch er wendet ein: „Komischerweise klagen alle darüber, dass alles so hektisch ist. Dabei ist es doch so einfach: Langsam gehen, wenig arbeiten, viel schlafen, Stress vermeiden." Die meisten seiner Spötter seien schon tot – Herzinfarkt.

Einige Sketche zeigten, wie Ehepartner miteinander darum ringen, wie sie die Zeit verbringen – und mit wem.

Zwischen den Szenen bestieg der Intendant Horst Marn die Bühne. Mit einer Uhr auf dem Kopf rief er Sinnsprüche ins Publikum wie: „Wer immer nach der Uhr lebt, muss sich nicht wundern, wenn sein Leben ihm irgendwann auf den Wecker geht."

Die Gruppe gilt als erstes interkulturelles Theater in Schleswig-Holstein. Sie will Darsteller unterschiedlicher Altersgruppen, Nationalitäten und Weltanschauungen gemeinsam auf die Bühne bringen.

Sandra Jürgens inszenierte das Stück „Die Zeit" von Eckhardt Klages. Die rund 90-minütige Vorstellung erntete viel Applaus.



Männer von der Stange: Helga Flöß kann sich nicht entscheiden, ob sie Hans-Ewald Mertens oder Rudolf Ruge nehmen soll. Foto: Frank.

Intendant Horst Marn

Kulturförderung durch Kreis Pinneberg

Dolmetscher-Treffen

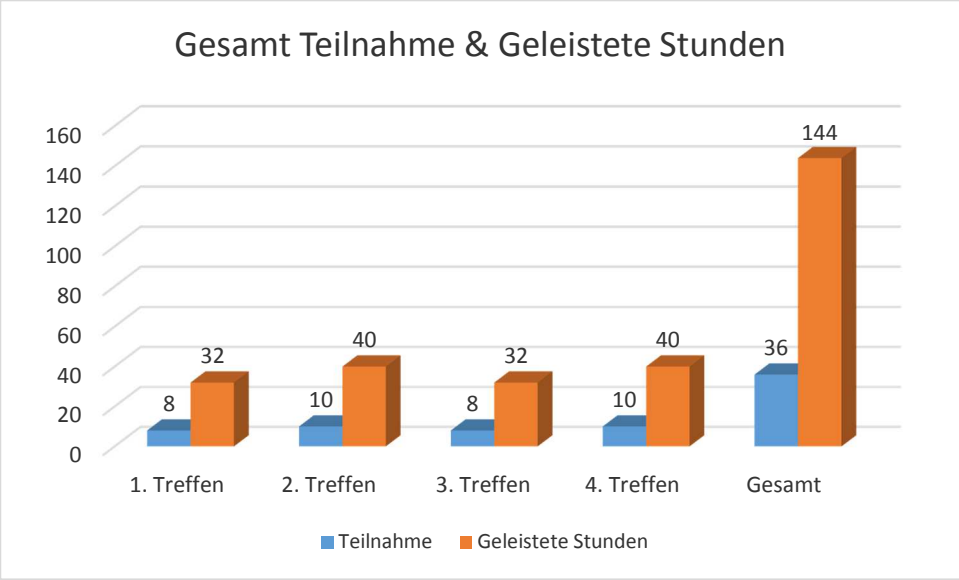
Dolmetscher-Treffen 2014 / Elmshorn

In Elmshorn fanden 2014 wiederum vier Dolmetscher-Treffen statt:

- 8. März: Dolmetschen und Übersetzen in Europa (EU)
  - 8 TeilnehmerInnen, 11 Sprachen
- 14. Juni: Dolmetschen im Asylverfahren
  - 10 TeilnehmerInnen, 15 Sprachen
- 13. September: Was ist meine Arbeit wert? (Preisverhandlungen)
  - 8 TeilnehmerInnen, 10 Sprachen
- 13. Dezember: Dolmetschen und Übersetzen in der Kommune
  - 10 TeilnehmerInnen, 11 Sprachen, ein Artikel in der Zeitung

Es nahmen jeweils zwischen 8 und 10 Dolmetscherinnen und Dolmetscher teil, die zwischen Hamburg, Heide, Neumünster und Kiel tätig sind. Es waren alle großen und viele kleine Sprachen vertreten. Mehr als zwei Drittel der TeilnehmerInnen waren weiblich.

Reinhard Pohl



Kultur Macht STARK - Bündnisse für Bildung

Der Einwandererbund e. V. führt in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Rantzau-Münsterdorf gGmbH, der Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule Elmshorn (BCS) und (seit 01.09.2014) der Johann-Comenius-Schule Thesdorf in Pinneberg (JCS) das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt „Kultur macht stark“ (KMS) unter der Kurzbezeichnung „Interkulturelle Kompetenz“ im Bewilligungszeitraum 16.08.2013 bis 28.02.2015 durch.

Die außerschulische kulturelle Bildungsmaßnahme richtet sich an „bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche, um diese in der Entwicklung zu unterstützen und ihre Selbstmotivation zu stärken“ (Zitat aus dem offiziellen Programminhalt).

Umgesetzt wird das Programm gemeinsam mit bundesweiten Verbänden und Initiativen. Das Elmshorner Projekt wird vom PARITÄTISCHEN Gesamtverband begleitet.

Die förderfähigen Maßnahmen umfassen alle künstlerischen Sparten und Kulturformen. Unser Angebot lautet: Kultur macht stark - Theater für ALLE, die Lust haben, mehr über die Schauspielerei zu erfahren und selbst auf der Bühne zu stehen. Wir bereiten gemeinsam Sketche und kleine Theaterstücke vor und reden und spielen miteinander. Auch gruppendynamische Spiele oder Stegreifspiele sind im Programm.

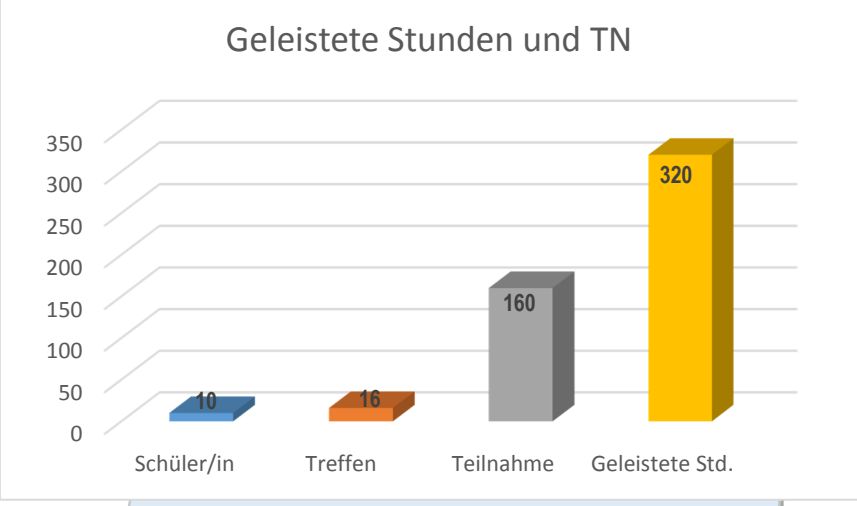
Die Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler von 10 bis 16. Unser Team besteht aus einer ehrenamtlichen Helferin (Sozialpädagogin) und einer künstlerischen Fachkraft (Amateurschauspieler und Regisseur).

Wir treffen uns mit den Teilnehmern einmal wöchentlich jeweils 1 ½ Stunden. Die Teilnehmer können in Rollenspielen ihre Persönlichkeit stärken und werden in ihrer Kreativität gefördert und gefordert. Wir wollen interkulturelle Kompetenz vermitteln, indem wir den Teilnehmern Verständnis für unterschiedliche Kulturkreise beizubringen versuchen, als Voraussetzung für den friedlichen Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religionen und Weltanschauungen.

Unser besonderes Anliegen ist die Vorbeugung gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.

Wir haben im August 2013 mit einer Schülergruppe der BCS begonnen. Wegen häufigen Fehlens einzelner Gruppenmitglieder verlagerte sich unsere sehr sinnvolle Arbeit auf den konstruktiven Dialog mit den verbleibenden Schülerinnen und Schülern. Schließlich mussten wir die Arbeit an der BCS wegen mangelnder Beteiligung der Schüler an dieser außerschulischen Maßnahme und fehlender Unterstützung des Projektes durch die Schule einstellen.

Beim neuen Kooperationspartner, der JCS (ab 01.09.2014) wird unser Projekt wirklich geschätzt und gefördert. Besonders erfreulich ist, dass die Kinder im Alter von 11 bis 13 mit Begeisterung dabei sind und dass seitens der Schule dieses außerschulische Projekt persönlich durch eine pädagogische Koordinatorin begleitet wird.



Auch andere Lehrkräfte bringen sich ehrenamtlich ein: So hat der Musiklehrer zum Beispiel

zwei Songs zu unserem Krimi „Kopfgeld“ geschrieben.

Da die Projektlaufzeit (Bewilligungszeitraum) am 28.02.2015 endet, sowohl die Schule als auch die Schülerinnen und Schüler aber ein großes Interesse an der Fortsetzung unserer Arbeit haben und die Premiere der Komödie Stückes „Kopfgeld“ aus organisatorischen Gründen an der Schule erst im Laufe des Monats März 2015 möglich ist, hat sich der Projektleiter gegenüber der Schule bereit erklärt, bei Bedarf ehrenamtlich weiter dort Theaterarbeit zu machen.

Horst Marn

Niederschwellige Frauenkurse

Kursangebote zur Integration ausländischer Frauen (Frauenkurse) unterscheiden sich in Ihrer Zielsetzung von den Sprach- und Orientierungskursen (§§ 10-13 IntV) durch ihre Niederschwelligkeit. Sie orientieren sich an der Lebenswelt von Migrantinnen und berücksichtigen deren individuellen Bedürfnisse. Die Frauen werden dort abgeholt, wo sie stehen und auf Basis von Vertrauen und Offenheit dazu ermutigt ihre Lebenssituation zu reflektieren, realistische Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln und erste Schritte aus eine häufig als unbefriedigend erlebten Situation heraus zu tun.
Durch die Kurse sollen vor allem auch Frauen aus muslimisch geprägten Kulturen mit Einschränkungen in der eigenen Lebensgestaltung sowie oftmals eingeschränkter Bewegungsfreiheit angesprochen und erreicht werden. Hier müssen die Rechte der Frauen in unsere Gesellschaft in Bezug auf eingeschränkte religiöse oder traditionelle Wertvorstellungen, wie sie insb. in islamischen Ländern noch Geltung haben, aufgegriffen werden. So sind Fragen der Ehr- und Moralvorstellungen, Zwangsehen, Gewalt gegen Frauen u.ä. teilnehmerorientiert zu behandeln.

Die Kurse richten sich sowohl an schon länger in Deutschland lebende ausländische Frauen als auch an neu eingereiste ausländische Frauen.

Wir haben in diesem Jahr 8 Frauenkurse durchgeführt. 19 Frauen in Uetersen, 11 Frauen in Hannover, 32 Frauen in Elmshorn, **Insgesamt 62 Frauen** an dem Kursen teilgenommen.

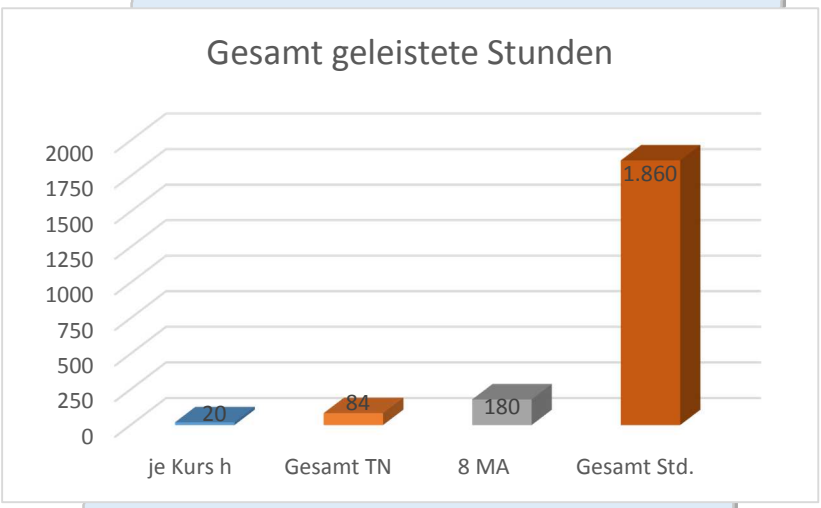
Themen sind;

In Uetersen;

- 2x Sprachorientierung mit dem Ziel Alltagsbewältigung, Orientierung im Stadtteil
- 1x Sprachorientierung „ Wir stellen uns vor! Teil 1“
- 1x Sprachorientierung „Wir stellen uns vor! Teil 2“

In Elmshorn;

- 2x in Elmshorn in Kooperation mit der RADUGA e.V. „Wir schreiben einen Brief“ und „Wir sind kreativ!“
- 1x „Gesunde Ernährung! Gesundes Leben!
- Erste Mal in Hannover
- Einwandererbund e.V. in Kooperation mit Türk. Elternvereine der Landeshauptstadt Hannover e.V. mit der Thema; „Stadtteil Orientierung“ durchgeführt.



Bildungs-Brücken: Aufstieg!

Elternqualifizierung für bessere Bildungschancen in zugewanderten Familien

Gefördert wurde durch das:

Bildungs-Brücken: Aufstieg! ist ein Modellprojekt. Es wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und von der Otto Benecke Stiftung e.V. durchgeführt. Das im Jahre 2011 begonnene Projekt, wurde um ein Jahr, bis Ende 2014 verlängert.

Es wendet sich an zugewanderte Eltern und will gerade jene für die Teilnahme an Beratungs- und Informationsangeboten gewinnen, die bisher gar nicht oder nur unzureichend von Erziehungs- und Bildungseinrichtungen, aber auch von der Eltern- und Familienbildung erreicht werden.

Informationen zum deutschen Bildungssystem : Chancen und Ziele

Das Projekt will zugewanderte Eltern ansprechen, sie bestärken und befähigen, das Bildungspotenzial und die Bildungsverläufe ihrer Kinder aufmerksamer, aktiver und selbstbewusster in die Hand zu nehmen. Vor allem die gezielte Förderung an den wichtigen Übergängen, vom familiären in den vorschulischen, vom vorschulischen in den schulischen Bereich, dann von der Grund- in die weiterführende Schule, soll dabei eine besondere Rolle spielen. Ziel ist, die Kompetenz der Eltern zu stärken.

Die in der Familie vorhandene Bildungsorientierung sowie die Ressourcen der Töchter und Söhne sollen besser als bisher genutzt und die Übergänge angemessen unterstützt werden.

Die Eltern, die am Projekt teilnehmen, werden informiert und darin gestärkt, sich in allen Erziehungs- und Bildungsphasen aktiv für die Förderung ihrer Kinder einzusetzen und sie im Bildungsprozess gut zu begleiten.

Die Zielgruppe

Die Zielgruppe bilden zugewanderte Mütter, Väter, Alleinerziehende und Familienangehörige mit Kindern vom Kleinkindalter bis zum 12. Lebensjahr aus arabisch- bzw. berberisch-, russisch- und türkischsprachigen Gemeinschaften.

Zentrale und dezentrale Angebote

Es werden Foren für Eltern an 17 Modellstandorten angeboten. Zentrale Schulungen in Bonn qualifizieren die Moderatoren/ Moderatorinnen und die Multiplikatoren/ Multiplikatorinnen für die Durchführung der Elternforen und für die Übertragung auf andere Regionen und Organisationen. Die Schulungen und Foren greifen zahlreiche Themen auf, wie zum Beispiel:

- Informationen zum deutschen Bildungssystem und Umgang mit den Bildungseinrichtungen
- Schulische Übergänge
- Mehrsprachigkeit
- Verbesserung der Lernbedingungen für Kinder
- Die verschiedenen Erziehungsstile
- Unterstützung der Kinder in ihren Entwicklungsphasen.

- Querschnittsthemen sind dabei Jungen- und Mädchen-, Väter- und Mütterrollen, Alter der Kinder und Werte der ethnischen/religiösen Gemeinschaften.

Die Modellstandorte

Die Bildungsangebote für die Eltern werden in den Städten: Berlin, Bonn, Dortmund, Dreieich-Sprendlingen, Duisburg, Düsseldorf, Elmshorn und Umgebung, Espelkamp, Essen, Frankfurt a.M., Frechen, Köln, Leipzig, Münster, Offenbach, Saarbrücken, Senden, Waldbröl angeboten.

Kooperation mit Migrantenorganisationen:

Die Projektpartner – Kooperation mit Migrantenorganisationen

Folgende Verbände kooperieren mit der OttoBenecke Stiftung e.V.:

- Deutsch-Marokkanisches Kompetenznetzwerk e.V. (DMK)
- Föderation Türkischer Elternvereine in Deutschland e.V. (FÖTED)
- Kultur- und Integrationszentrum PHOENIX – Köln e.V.
- Türkisch – Islamische Union der Anstalt ,für Religion e.V.(DITIB)
- Verband der Islamischen Kulturzentren e.V.(VIKZ)

Die gleichberechtigte Kooperation der Migrantenorganisationen und der Otto Benecke Stiftung e.V. ist das tragende Element des gemeinsamen Ansatzes. Dieses Vorgehen gewährleistet nicht nur die Gewinnung der Eltern und der Multiplikatoren/Multiplikatorinnen, es sichert auch maximale Passgenauigkeit der Inhalte und somit einen hohen Nutzen der Angebote für die zugewanderten Familien sowie die Nachhaltigkeit des Ansatzes. Nicht zuletzt zeigt dieses Projekt, dass eine gleichberechtigte Zusammenarbeit von Migranten und einheimischen Organisationen ein zukunftsweisender Weg ist, der vielfältige Chancen bietet.

Es wurde in Schleswig-Holstein in Elmshorn und in Pinneberg 7 Elternforum organisiert und die Migranten Familien wurden informiert.

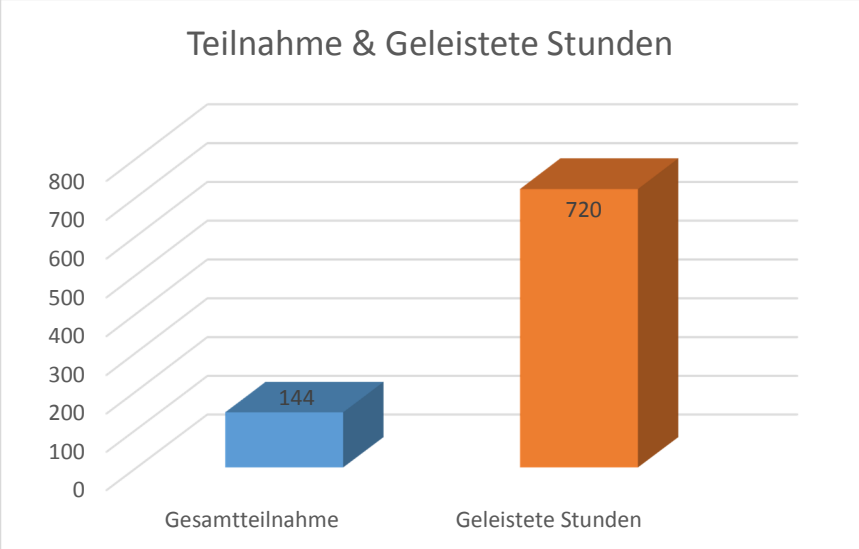
Themen;

- Informationen zum deutschen Bildungssystem, Übergang Oberschule, Elternrolle und Unterstützung
- Die Elternrolle und Unterstützung die Kinder / Kooperation von Eltern und Bildungseinrichtungen
- Bildungssystem in Schleswig-Holstein, Übergänge allgemein
- Übergang von der Grundschule, Gymnasium und weiterführenden Schulen
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaft, Zusammenarbeit von Eltern und Bildungseinrichtungen
- Verbesserung der Lernbedingungen für Kinder

Projektleitung:
Tülay Usta:

tuelay.usta@foeted.de

http://www.tuerkische-elternfoederation.de/

Moderation im Schleswig-Holstein:

Nazan Malkoc:
n.malkoc@ewbund.de